

Titel des Projektes	Aktionstage zur Aktivierung der regionalen Potentiale von Energie und Ressourcen-Effizienz
<p>Ziele Welche Ziele sollen erreicht werden?</p>	<p>Das Ziel ist, in den derzeitigen Förderstrategien mögliche Kooperationen von Bürgern, Unternehmen und Kommunen aufzuzeigen und die Vorteile energiebewusster Konzepte darzustellen. (HF 3 und HF 1.4) Energie–Erzeugung und –Verbrauch aus der Perspektive des Quartieres sehen und ausbauen. Dazu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Effizienz-Potentiale aufdecken • Eigenverbrauch des selbst erzeugten PV-Stroms erhöhen • Vorteile der Elektromobilität aufzeigen und umsetzen • Abwärme nutzen • neue Kooperationen beschreiben und entwickeln
<p>Inhaltliche Beschreibung Was soll gemacht werden? (Präzise Beschreibung)</p> <p>ggf. Fotos als Anlage</p>	<p>Der Grundgedanke Energie-Einsparung ist Klimaschutz. Die eingesparten Gelder können sowohl im privaten Bereich, in den Unternehmen und den kommunalen Einrichtungen für die Installation von effizienter Technik genutzt werden.</p> <p>Das Projekt Geplant ist ein Veranstaltungsprogramm in den Städten der LEADER Region Westharz mit der Darstellung von konkreten Beispielen von Sanierungen und dem Einsatz von Erneuerbaren Energien für Bürger, Unternehmen und kommunalen Einrichtungen. Externe Referenten zeigen gelungene Beispiele u.a. von Kooperationen, wie z.B. Quartiersentwicklung in Gewerbe- oder Wohngebieten auf, zum Nutzen der verschiedenen Akteure in einer Region auf. Dazu zählen Handwerk, Wirtschaftsförderung, Unternehmen, Schulen, Kindertagesstätten, Pflegeeinrichtungen, etc. Die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen begünstigen Innovationen und den Einsatz effizienter Techniken z.B. Hocheffizienzpumpe, Stromspeicher, Elektromobilität und Abwärmenutzung. Für diese Strukturen gibt es in jedem Ort spezifische Voraussetzungen, Potentiale, die benannt und gehoben werden können. Die Ideenfindung durch den Beteiligungsprozess des Masterplanes des Regionalverbandes Braunschweig befördert die Umsetzung und Nutzung der lokalen Ressourcen.</p> <p>Ein Aktionstag in geeigneten Räumlichkeiten der Städte setzt sich zusammen aus: Beratungsangebot für Bürger ab 14 Uhr, eine gemeinsame Besprechungsrunde von Unternehmen, dem Bürgermeister und Teilen der Verwaltung zum Thema Quartiersentwicklung mit einem Referenten zum Thema sowie ein abendliches Programm zu einem Thema wie z.B. Erzeugung von Strom durch eine Photovoltaikanlage (PV) und die Nutzung von Stromspeichern und Elektromobilität.</p> <p>Zur Finanzierung von Photovoltaikanlagen zur Eigennutzung des Stromes kann eine Energie-Genossenschaft eine Hilfestellung sein, weitere Möglichkeiten sollen aufgezeigt und diskutiert werden.</p> <p>Die Elektromobilität bietet viele Vorteile – von der Feinstaubvermeidung bis zur Nutzung der PV-Anlagen und hält die Wertschöpfung in der Region.</p> <p>Ein Beispiel für die Regionalentwicklung: Demnächst fallen in den verschiedenen kleinen Dörfern die ersten großen Photovoltaikanlagen aus der zwanzigjährigen Einspeisevergütung heraus. Die meist landwirtschaftlichen Betriebe werden diesen Strom nicht in vollem Umfang selbst nutzen können. Hier bietet sich an, ein Elektrofahrzeug als „Dorfauto“ zu betreiben, zu günstigen Stromkosten. Die Mobilität eines großen Teils der Bewohner zur Nahversorgung, zur Gesundheitsversorgung und zur Teilhabe an Kulturangeboten kann dann dort als Ergänzung zum bestehenden ÖPNV-Angebot organisiert werden.</p>

<p>Welche Handlungsfelder werden aufgegriffen? Auf welche Weise?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gutes Leben in der Region □ Zukunftsfähige Siedlungsentwicklung ✓ Gelebte Landschaft - aktiver Klimaschutz □ Regionale Wirtschaft - Vernetzte Wissenschaft und Wirtschaft □ Regionale Wirtschaft - Vielfältiger Tourismus □ Lebendige Kultur und Gemeinschaft <p><u>Begründung:</u> Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen zur Reduzierung des Verbrauchs von fossilen und Steigerung der Nutzung regenerativer Energieträger und ein erster Schritt zur Durchführung von lokalen Klimatischen. Die Veranstaltungen tragen zur Sensibilisierung für Klimaschutz und Klimawandel bei und können damit die Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen zur Energieeinsparung schaffen. (HF 3.2; 3.3) Durch das Aufzeigen alternativer Mobilitätsangebote kann ebenfalls ein Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität Orten des Westharzes geleistet werden. (HF 1.4)</p>
<p>Kooperationen z.B. mit anderen Institutionen/Vereinen, Kommunen in der Region oder mit anderen ILE-/Leader Regionen etc.</p>	<p>Kooperationen mit zukünftigen Projekten der LEADER-Region, den Auftragnehmern der Förderung der ländlichen Entwicklung Dorferneuerung, den Akteuren der Elektromobilität, der ILE-Region nördliches Harzvorland, den Auftragnehmern der Förderung des Städtebaulichen Denkmalschutzes Clausthal, des Projektes Dorfmoderation des Südniedersachsenplanes, der IZH des Landkreises, Masterplan des Regionalverbandes Braunschweig, Energieversorgern, u.a.m.</p>
<p>Trägerschaft Wer übernimmt verantwortlich die Trägerschaft?</p>	<p>Energie Ressourcen Agentur Goslar e.V. (ERA)</p>
<p>Beteiligte Akteure Wer ist für die Projektentwicklung verantwortlich (= Projektleiter)? Wer ist an dem Projekt noch beteiligt (= Projektteam)?</p>	<p><u>Projektleiter:</u> Dr. Gottfried Römer</p> <p><u>Projektteam:</u> Cornelia Grote-Bichoel, Michael Stieler</p> <p>WiReGo, BürgerEnergie Harz (Energie-Genossenschaft in Gründung), Klimaschutzmanager des Landkreises Goslar</p>
<p>Stand der Abstimmung Handelt es sich noch um eine Projektidee oder sind schon Vorarbeiten geleistet worden?</p>	<p>Es sind schon Vorarbeiten getätigt worden, da es sich um Teile des Beratungs- und Veranstaltungsangebotes der ERA handelt, welches gezielt in die Region getragen werden soll. Die Themen für die einzelnen Städte sind ähnlich, werden aber mit den Bürgermeistern zu den speziellen und aktuellen Themen der Stadt abgestimmt.</p>
<p>Zeit- und Terminplan Jedem Projekt muss ein Terminplan mit Arbeitspaketen beigelegt werden (ggf. als Anlage)</p>	<p>Die Termine für folgende Städte werden in Absprache mit den Bürgermeistern nach Genehmigung des Projektes vereinbart. Clausthal-Zellerfeld, Braunlage, Langelsheim, Seesen und möglicherweise weitere Ortsteile</p>
<p>Kosten- und Finanzierungsplan (ggf. als Anlage) Wie ist die Finanzierung geplant? (Eigenmittel, Landkreis, Stadt, Stiftung etc.)</p>	<p>Gesamtkosten: 6.400 € LEADER-Förderung 80%: 5.120 € Öffentliche Kofinanzierung 20%: 1280 € (Landkreis Goslar)</p> <p>Die Kalkulation von 800 Euro für die einzelne Veranstaltung setzt sich zusammen aus den Kosten für zwei Referenten ca. jeweils 250 Euro</p>

	<p>den durchschnittlichen Reisekosten jeweils 50 Euro</p> <p>den Mietkosten für die Räumlichkeiten ca. 150 Euro</p> <p>den Kosten für Informationsmaterial ca. 50 Euro</p> <p>Die Fahrtkosten für das Team der ERA entfallen, da wir mit einem eigenen Elektrofahrzeug unterwegs sind.</p>
<p>Worin besteht die Innovation in dem Vorhaben? (Nutzung neuer Medien, Entwicklung neuer Techniken, Nutzung neuer Methoden oder Vorgehensweisen)</p>	<p>Die bessere Vernetzung in unserer Region wird die systematische Erfassung der Potentiale und die Umsetzung einer zukunftssicheren Energieversorgung befördern. Eine Quartiersentwicklung im Kleinen wie im Großen eröffnet Perspektiven für Bürger, Unternehmen und Kommunen.</p>
<p>Ist das Vorhaben beispielhaft für die Region? Wenn ja, worin besteht diese?</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> ja</p> <p><u>Begründung:</u> Bislang gibt es im Landkreis Goslar vereinzelt Hauseigentümer und Unternehmen, die sich an zukunftsweisende Techniken zur Strom- und Wärmeerzeugung und zur Mobilität herangewagt haben. Diese guten Beispiele aufzuzeigen, weitere Akteure zu gewinnen, ist ein Ziel dieser Veranstaltungen. Die Kommunen haben sich bislang selbst keine klaren Umsetzungsschritte bis zur Klimaneutralität 2050 gesetzt und sollen die Vorteile für ihre Liegenschaften als auch für das Zusammenspiel ihrer Unternehmen und ihrer Bürger aufgezeigt bekommen. Als Beispiel für eine Win-Win-Situation: wer produziert Überschüsse (z.B. Wärme) aus der Produktion oder kann die Wärme aus dem Abwasserkanal genutzt werden und wer könnte profitieren.</p>
<p>Schaffung von Arbeitsplätzen Werden mit dem Vorhaben Arbeitsplätze geschaffen? Wenn ja, wie viele?</p>	<p><input type="checkbox"/> ja</p> <p><u>Begründung:</u> Ziel ist es, Arbeitsplätze in der Region im Handwerk zu fördern und zu erhalten. Die vielen Unternehmen, die noch kein Energiemanagement begonnen haben, zu unterstützen und ihre Wirtschaftskraft zu stärken. Der Erhalt der Arbeitsplätze steht im Vordergrund. Direkt werden keine Arbeitsplätze geschaffen.</p>
<p>Kosten / Nutzen Stellen Sie, falls möglich, die Kosten den erwarteten Nutzen gegenüber!</p>	<p>Die durch die Aktivierung der regionalen Potentiale von Energie und Ressourcen-Effizienz zu erwartenden Einsparungen und positiven Auswirkungen auf Klima- und Ressourcenschutz überwiegen die Kosten der Veranstaltungen bei Weitem.</p>
<p>Fortführung Wie wird das Vorhaben nach Auslauf der Förderung weitergeführt?</p>	<p>Der Prozess einer klimaschonenden Bereitstellung von Wärme, Strom und Mobilität ist fortlaufend, hier setzt weiterhin das Programm der ERA an, regionale Strategien müssen mit allen Partnern und Akteuren weiter ausgebaut werden. Das Ziel ist auf europäischer, bundeslandespoltischer Ebene klar benannt und soll auf regionaler Ebene umgesetzt werden: 100% Erneuerbare Energien zur Strom- und Wärmeerzeugung bis 2050. Die Techniken zur Energie-Einsparung, zur Energie-Effizienz und zur Erzeugung von Strom und Wärme sind vorhanden. Die in Gründung befindliche Energie-Genossenschaft wird diesen Prozess durch die Finanzierung von Bürgern für Bürgern unterstützen.</p>
<p>Gender Mainstreaming / Inklusion Wie werden die Geschlechtergerechtigkeit sowie die Anforderungen der Inklusion berücksichtigt?</p>	<p>Die Bestrebungen, Klimaschutz, Ressourcenschonende Lebensweise und die Berufsaussichten in einer zukunftsfähigen Energieversorgung und Mobilität in der schulischen Bildung gerade auch unter Fragen des Gender Mainstreaming voranzutragen, werden durch flankierende Informationen für die Schulen unterstützt.</p>